

Demonstration gegen Tarifeinheit

Vielfalt statt Einheitsbrei!



Willi Russ, Zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik des dbb, spricht zu den Demonstranten

1. Mai 2014 – Protesttag vor dem Bundeskanzleramt. Lokführer, Polizisten, Straßenwärter, Ärzte, Azubis, Postboten, Müllmänner, Krankenpflegerinnen und viele andere Beschäftigte begrüßte dbb-Vize Uli Silberbach vor Kanzlerin Merkels Amtssitz. Ziel des gemeinsamen Protests: Die Große Koalition (GroKo) soll wissen, dass

die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes eine Zwangstarifeinheit nicht akzeptieren werden. Dahinter verbirgt sich nämlich der Versuch, Streikrecht und Tarifautonomie massiv einzuschränken. Gegen diese Absicht der GroKo hatten dbb und Marburger Bund (MB) gemeinsam zu einer Aktion vor dem Bundeskanzleramt aufgerufen. Symbolisch wurden dort die vielen Berufsgruppen, die beide Organisationen vertreten, gefesselt und geknebelt, um deutlich zu machen, was Kanzlerin Merkel und Vizekanzler Gabriel beabsichtigen.

Das Grundgesetz darf nicht beschnitten werden

Für den dbb machte Willi Russ, Fachvorstand Tarifpolitik, klar, dass der dbb gegenüber der Politik auf der Straße, in den Betrieben und notfalls auch vor Gericht alles tun werde, um die undemokratische Idee einer Tarifeinheit zu verhindern. Russ wörtlich: „Geltendes Streikrecht und praktizierte Tarifpluralität stellen den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Deutschland nicht in Frage. Eine differenzierte und demokratische Interessenvertretung von Arbeitnehmern ist nicht trotz, sondern nur in der Tarifpluralität denkbar. Auch wenn viel Papier vollgeschrieben wurde, niemand, nicht in der CDU, nicht in der SPD und auch nicht in der BDA kennt einen Weg, die von ihnen gewünschte Tarifeinheit zu schaffen, ohne das Grundgesetz zu beschneiden.“

Arbeitgeber Schuld an zersplitterter Tariflandschaft

Der Hauptgeschäftsführer des MB, Armin Ehl, machte klar, dass die Zersplitterung der Tariflandschaft – allein der MB habe seit 2006 über 160 Tarifgebiete abzudecken – von den Arbeitgebern verschuldet wurde: „Wie konnte es zu einer solchen Entwicklung





kommen? Wir wollten das nicht! Wir könnten auch mit zehn oder zwanzig Vertragspartnern leben. Schuld an der Aufsplitterung sind die Arbeitgeber. Durch die von den Arbeitgebern betriebene Zersetzung der Flächentarifverträge zugunsten von Haustarifverträgen haben sie selbst zur Pluralisierung der Tariflandschaft beigetragen, die sie jetzt so weinerlich beklagen.“

Erfolg soll bestraft werden

Aus Sicht der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL), einer Fachgewerkschaft des dbb, die von einer Zwangstarifeinheit besonders betroffen wäre, machte GDL-Vize Lutz Schreiber deutlich, dass mit dem Versuch einer Zwangstarifeinheit erfolgreiche Gewerkschaftspolitik bestraft werden soll. Er zeigte sich verwundert, dass genau die Kräfte in der Wirtschaft, die gerne freien Wettbewerb propagieren, die größten Gegner der Gewerkschaftspluralität seien. Dem dürfe man sich nicht beugen.

Spielerisch, aber fest entschlossen

Teil der Aktion vorm Kanzleramt war die Fesselung ganzer Berufsgruppen durch Merkel und Gabriel. Was am 1. Mai als spielerischer Protest daher kam, wird in den Betrieben, der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik vom dbb entschlossen fortgeführt, bis niemand mehr meint, Arbeitnehmerrechte beschneiden zu dürfen.

Der dbb hilft!



dbb
beamtenbund
und tarifunion

Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

- Tarifbeschäftigte/r
- Azubi, Schüler/in
- Beamter/Beamtin
- Anwärter/in
- Rentner/in
- Versorgungsempfänger/in

- Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.
- Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.
- Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften notwendig sind, einverstanden.

Datum/Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:

dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich Tarif, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin,
Telefon 030.40 81-54 00, Fax 030.40 81-43 99
E-Mail: tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de